

Von dem schwindel

Vnd darumb so ist jm zu weylen dz die erd vmb gedt/ vñ seint jm die augen schwer/ vnd bedunckt in das mucken vor den augen faren/ vñ wañ sy hitzig seint/ so solle sy nit starkt wein tricke/ sy solle in mische vñ gib jm drey Pilluc Cochie ob du in einer stat bist/ vñ das zubezaln hast/ so er will schlaffen gon/ darnach gib jm Sia margaritō obgenat/ morgens vñ abents das sterckt dz hertz vnd das hirn.

Wer aber dz schwindlen vñ vberiger fuchte vñ vñ kelte/ so reinige jm de magē mit drey quintin Sia Carthami dar/ nach vber. vi. tag/ gib jm. v. Pillule de vera pitra/ so er schlaffe get mach jm ein fußwasser mit Camullen blümē vñ zwahe jm mit den vor genanten blümen oder Spicanardi/ so wurt jm das hirn wider er wōmbt vñ halt dz haupt warm so vget dz schwindlen. Ist er aber arm so gib jm pfefferkümel/ das benümbr dz schwindlen sterckt dz hirn/ vnd macht das hirn wider wachsen/ man macht auch ein puluer od dreseny vñ Tubebel/ Muscat blüt/ Holey vñ zucker gleich vil/ es ist aber dir zu köstlich vñ is des morgens vñ abents vñ hier dich dz du nit kessen essst/ Aber Kerbel krum magstu wol essen. Die gemeinen leut sollen essen frisch habermel so sy schalffen wöllen gon also trucken auch in nüchtern das truckt dz hirn/ man sol sein dester dicker nützen so hülfft es.

Schin
del.

Ein anders für den gemeine
armen man/ für das schwindlen. War/
kümel in essig gebeist drey tag/ vñ wider
gedert vñ des nachts so man schlaffe wil
gon also ganz im mund gehalten vñ ge/
küwet als lang man mag/ am letzten hin
abgeschluckt/ ic. Aber etlich essenz in pul
uers weiß/ aber nicht als gut als dise.
Wer es aber sach das ein krankheit
also groß wer d kelten halb/ auch des sch/
windels halb den des hirns. So nim ein
hirn von ein schwein/ das rōst vñ einem
rost vñ schneid daruß schmitte/ vñ seig
jm darauff ein puluer gemacht von dem
vorgenanten War kümel vnd Beomen

körner vnd Holeyen gleich vil/ vermöcht
testu es/ so wer vast gütt darbey Eichen
mistel als deren eins gepuluert/ vñ gib es
dem krankten der ein solchen schwindel
hat in dem haupt/ das sol der siech drey
oder vier mal nach einader thun/ so wirt
er gesunt. Wan es vñ streibet alle vber/
flüssigkeit des hirns es trucknet vnd scher
pfft das hirn.

Das .v. Capitel. dich leren
würt/ So ein mensch nit schlaffen
mag wie man jm helfen sol.

Ist vnd dick krum/
pts/ dz der mensch nit schla
ffen mag/ etwan von hitze
des hirns erwegung/ etwa
von der roten Colera/ als heiß vnd truck
en/ Etwan von der schwarzen Colera/
als kalt vnd trucken/ als Melancolici in
das haupt vñ gezogen ist/ etwan von vñ
menschlicher hitzen de von vngesaltzner feü
chte so die in das haupt gezogen seint.

Ist das wachen des leibs von traurig/
keit/ so würt dem menschen eng vmb die
brust vñ ein dürre hitz/ so verkert sich sein
farb vñ der schein seiner hut. Ist aber dz
wachen vñ der roten colera/ so ferbt sich
sein hut nit/ so wirt sie sich ferben nach de
granat apfel/ wañ die rote colera wirt er
wegt vñ dem wachen vñ wirt getriben in
die hut/ darumb wirt die hut auch rotfar
so gib jm gersten wasser zu trincken.

Ist aber das wachen vñ der schwarzen
Colera/ so würt des mensche hut bleifarb
vnd dulst/ vñ der mensch hat groß angst
sorg vnd geducken. Ist aber dz wachen
vñ der gesayzten fleugma/ so würt men
sch treg vñ müglich/ man sol mercken so
des wachens vil ist/ das es den menschen
schwermütig macht/ das macht das/ das
jm werde sein glied getruckert/ da des leibs
trafft an ligt/ vñ weret auch des magens
douwen/ vnd würt dauon böse feüchtig/
keit in dem leib. Ist das wachen von der
Colera/ so soltu jm sein haupt weschen/

mit wasser da vigolen krut yn gefortē sy/
 od lattich krut/od sein somen. Auch wer
 im gut das ein frau die ein kind seiget im
 milch geb dz man dz haupt mit bestrich.
 Bist aber in einer stat so thū einer kleinen
 bonen groß alun in den mund das zeucht
 die fūchtikeit vß dem haupt / darnach so
 wesch den müd mit wasser / vnd hüt dich
 vor allem dz dir hüt bringet/od gib im zū
 trinckē so er schlaffen wil gon/so es von hüt
 zē ist/nym weissen od schwarzē magso/
 men vñ reib den in einem stein / vñ geuß
 darzū wasser vñ mach ein milch daruf/
 vñ gib im die zetrinckē/oder seud krönlin
 von denn schwarzen magso haupter yn
 milch vñ gib im dz zūtrinckē. Dis macht
 auch wol schlaffen/das du im gebest mag
 so zūessen so er schlaffen sol / so nym ein
 schiffelin vol / schwarz magso / stoß in
 wol meng in mit lebem wasser vß / das es
 werd als ein dicke milch / darinnen netz ein
 klein weich leinē tüchli einer hüt breit/ vñ
 zweyer elen lāg / dz wind im vñ sein stien/
 vñ vmb sein schlaff / od vñ dz haupt/dz
 hielt im sein haupt vñ machet in wol sch/
 laffen. Vnd ist es dz er vmb mitternacht
 erwachet so thū im aber also. Doch soltu
 warnemē mag er nit zūstulgon / so gib im
 so er schlaffen wil gon ein lot Viol Scrop
 mit ij. lot warm wasser vnd einand ver/
 mengt laß es kalt werde so er dz trinckē/
 vñ gib im auch zū trinckē molckē oder ein
 lauter erbsbrū da kein saltz oder feiste in
 ist/dan allein erbsen / vnd gib im die leb
 zūtrincken am morgen / vnd leg sich hoch
 mit dem hertzen vnd deck sich warm / vñ
 solt darnach nit essen noch trincken in vj.
 stunden. Würt aber im omechtig / vñ ein
 stulgang het gehebt / so möcht er wol et/
 was essen vnd da zū trincken vñ nit zū
 vil/hat er aber kein stulgang / so bruch im
 der zepflin / eins welchs du haben magst/
 als ich dich gelert hab im anderē capitel
 dis stinfften büchs von dem haupt. Also
 würt er gereinigt von der bösen matery
 die im in sein haupt hat gerochen dauon
 er nit schlaffen möcht. Auch so sol er die
 ander nacht so er schlaffen wil gon / ein

warm füß wasser machen / vnd die bein
 vnd füß wol darinnen erwörmen / vñnd
 die bein oben herab reiben / vnd so er vß
 gōt sein füß in kalt wasser schwencken so
 zeucht die hüt vñden vß vnd bringet ein
 gerūwigen schlaff/doch sol man des mag
 soz nit zūul essen / nach das haupt zūul
 erkelten das es nit schaden bringe/wann
 ein möcht sein natürliche wörm entgon
 vnd erlöschē Wan sprichet so man ein
 Agrimonig vnwüssen vnder sein haupt
 legt er werd daruō entschlaffen / ich hab
 aber nit versüchet. Wer aber das wachē
 von dürzer complex so gib im essen das
 in hielt als gersten müsē vnd gerstē waf
 ser getruncken/bistu aber in einer stat vñ
 hast es zū bezallen / so gib im rosen zucker
 vnd solt zū weilen die füß mit warmem
 wasser weschē vnd darnach mit kaltem
 wasser / vnd solt nit starcken wein trinckē
 vñnd den wein mit wasser mischen oder
 Seud lattich mit wasser / vnd netz darin
 ein weich leinē tüchlin / vnd binde es vñ
 die schleß Also thūts auch so man denn
 Lattich isset in gestalt einstrumf.

Die krönlin die man abschneit von den
 magso haupter / mit milch gefortē / vnd
 mach vß der milch ein grief müs / oder
 ein brey / vñnd yße das wider nacht / dis
 mag man den kinden geben die machet
 es vast schlaffen vñnd auch gerūwig in
 der nacht

Dis macht gar wol schlaffen

besunder so man nit weißt wa von das
 wachen ist Es ist auch besunder gut den
 kinden die da vngerūwig seind vñnd nit
 schlaffen mögen. Nim die krönlin die vff
 dem magso stond vnd puluer sie / seud jr
 als groß als ein baumnüß in milch / vnd
 mach ein grief müs od habermüs damit
 so du wilt schlaffen gon es hilfft / oder leg
 im vff das haupt Barthengen.

Welche vngerūwiglich schlaf

fen die solle lattich essen / werē es aber kin
 der / sol man in den lattich gar wol sieden
 mit wasser / vñ innen dz zūtrinckē geben.

Schlaf
 fen.

Welchem allezeit Traumerd
 soll latich essen vnd soll lassen vñschrepffe
 ob er hizig ist. Ist er aber kalter natur
 vnd groß leibs so sol er sich reinigen mit
 layatinē/dz er mög züstul gon/ so gewint
 er ein rüwige schloff. Er sol aber nit lauch
 noch linsen essen / wañ es macht die leüt
 gar wunderlich im schlaff. Vnd man sol
 meiden versaltzen speiß vnd was hiziget
 oder derzet.

Das. vi. Capitel diß fünffte
 büchs wie man einem helfen sol
 den der schlag getroffen hat.

Der schlag oder dz par
 lis schlecht die leüt in mächer/
 ley weg/vñ der selbig gebrestē
 ist etwañ von zorn/etwañ vñ
 kelte/etwañ von vberigem essen vñ trin/
 cken das er zñ vol schleims würt / das die
 adern verstopfft werden/ oder das zñ vil
 blüts daruon würt das vber dz hertz lauf
 fet/oder in die glider wütend / daruon dz
 parlis schlecht. Das parlis schlecht auch
 die leüt von vnkeüschheit / so inēdz marck
 in den beinen schwindet vñ erkalt. Wañ
 marck in des menschen geben erwörmet
 alle andere glider / stercket sie vñ gibt inē
 krafft so sein der mensch den sollen hat.
 Vnd dauon so ist es zñ zeitten geschehen
 das man fand einē man an dem bet todt
 ligen/ vnd sein frau by im lag vnd nit ge
 war ward das er starb. Vnd das ist ein
 zeichen so einem menschen das marck en/
 gat/oder im erkaltet/das im vnwissen al
 le seine krafft entgat/vnd also stirbet.

Eins mals fand ein artzet ein
 man todt ligē an dem bet/ der selbig was
 gar vnkeüsch gewesen lange zeit. Da
 thet inder artzet vff schneiden / vnd thet
 im sein ruckgrat vff brechen / da fand
 man inn im kein marck / sunder es
 was im alles vñschwüde / daruon
 er vñb sein leben kam das
 doch wider Gott ist.

Das Parlis schlecht auch et
 wañ von den adern die da in dem leib od
 in den armen/oder in den beinen/oder an
 dem halß verhouwen/ vnd nit recht wid
 geheilt werden/darvon sie etwan verdoz
 ren/das sie die hiz von dem hertzen nit ge
 tragen mögen/ so sterben vnd verderben
 sie/als man sieht von einem roz das mit/
 ten verstopfft ist / so man etwas darein
 güßet mag es nit durchtringe. Also wirt
 das glid erkalt so es nit erwörmet würt
 von dem hertzen so schlecht es das parlis/
 vnd würt das glid lam/kalt/ vñ trumb.
 Wañ die edlen señaderen die inen zñhilff
 solten kommen in seinen werckē die seint
 im erkaltet vnd hant kein krafft

Diser gebrestē an kumpt zñzeiten ein ge
 lid/vnd zñzeiten an den halben leib/ als
 an die zung das ein mensch nit redē mag/
 an ein hand/oder an ein füß. Vnd die vz/
 sach daruon diser bresten kumpt/zñzeit/
 ten von vberigen freuden/truren/essen/
 oder trincken/von vberiger arbeit/rñw/
 tractheit/schreckē/omacht/hertzklöpfen
 vnd von vberigem blüt/fleugma/colera
 rubea/vnd von vberiger melancoly.

Vnd diser gebresten geschicht zñzeiten
 von diser vorgeschribenen vsachen eine
 oder zwo / das ist des schuld das die zwen
 fedem die von dem hirn durch den ruck/
 grat bis in die füß gond / durch den einen
 sadem gat die natürlich hiz vñ durch de
 andn die kelte/dz die selbē fedem versto/
 pfft werde jr einer/oder sie beid. Vñ dar/
 umb an welchem glid der sadē verstopfft
 ist/dz der natürlich wind in dz glid nit ko
 men mag/so würt es lam des glids. Vnd
 Auicēna spricht. Wā die natürlich krafft
 riert die glid/so vmag sich auch der men/
 sch der glider / dan so wirtē die glid was
 sie sollen. Vñ darüb das diser gebrestē ge
 schicht vñ vñstopffung d fedem / oder rōze
 die vñ dem hirn durch de ruckgrat god/so
 ist not dz du eigetlich merckst vñ was sach
 en d gebrestē sy/nach de sol mā in artzneyē
 ¶ Nun wil ich der ein ler geben wa von
 der brestē kum. Du solt an dem trancken